

21. Januar 1940

lieber Seligmann, mich bei deiner
 Galt wäre ein Wagnis zu Brück-
 zu machen, hoffentlich wird der Februar
 milder werden! — Ich freute mich, dass
 Ihr das Konzert gemessen habt, Zina
 schrieb mir ganz begeistert, in ihrer
 sangesvollen Tagen war dies unmöglich
 Stunde eine Ablesung und Ihr die
 verschafft zu haben war mir ein
Freude! —

Ich benütze die Tage der zu Hause sein
 eine Bedienung zu machen und vieles zu
 berechnen. Es ist unplausibel was sich
 alles ankauft, Schlüssel sind zum
 besten voll, schönlich für mein
 Leben! — Ich fand beiliegende Karte
 des Festes Lloyd der Sie unterhalten
 mich! — Von deiner polnischen Herkunft
 und Respekt auf den Thron abhebe
 ich nicht! ... Bitte mir den Musik
 zuwick zu senden. —
 Bitte schreibt mir heute, dass ich die
Resteure eine Parabole sehr gut

gelaufen hat, der Arzt zugeordnet und sie
Ende des Monats erkrankt. — Sie
hat sehr viele Besuche, in Berlin scheint
man die Bekanntheit nicht, es ist nicht
los, fast alle Partien, Theater, Kino! —
Das faltet mir nach!! — übrigens
schreibt Schwester Henry, dass es in
Paris auch lustig gelaufen, Fr. v. Party
arrangiert einen Abend in der Oper
mit berühmten lebenden Bildern zu
Günstigen unserer Künstler
Wenn's ein bisschen wärmer wird
besuchen sich die einmal gegen 3 1/2 Uhr
bei dem keryleischen Festen vor
der „Materkanten“ in der Festung. 29
aber Hochprädiatci Volk!

von
In dem Artikel der Wiener Lloyd vom 10. August

